

Literarische Beilage zur Schweiz. Lehrerzeitung : No. 11, November 1892

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerzeitung**

Band (Jahr): **37 (1892)**

Heft 45

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Namen der Verfasser: Allemand; Balbi; Böttcher; Brockhaus; Comenius; Grimm; Jütting; Kiessling und Pfalz; Knothe; Kohlrusch und Marten; Köhler; Kurz; Liebeskind; Meyer; Reineck; Richter; Stein; Ströse; Twiehausen; Wellnau; Werra und Wacker; Widmer; Wirth Orthographie, Päd. Jahrbuch, Geogr. Rundschau, Natur und Haus, Portrait-Gallerie.

Neue Bücher.

NB. Wir ersuchen die Tit. Verlagshandlungen um gef. Einsendung von zwei Rezensionsexemplaren. Das eine wird einem Fachmann zur Besprechung übergeben, das andere im Pestalozzianum in Zürich zur Einsicht aufgelegt werden. Die mit * bezeichneten Schriften liegen im Pestalozzianum zur Einsicht und Benützung auf.

- * Präparationen zur Behandlung lyrischer und epischer Gedichte nebst Einführung in die Methodik derselben von *Andr. Florin*. Davos, Hugo Richter. 183 S. Fr. 2. 80.
- * Geographie-Unterricht für die Schweizer Volksschulen. Schülerbüchlein für den Unterricht in der Schweizergeographie von *G. Stucki*. 120 S. mit 70 Illustrationen von *J. Weber*. Zürich, Orell Füssli. Fr. 1. 20. In Partien Fr. 1.
- Unsere verbreiteten Giftpflanzen von *S. Schlitzberger*. Tafel 3-8. Kassel, Theod. Fischer. Tafel à 1 Fr. — Text zu 8 Tafeln in Farbendruck ib. 32 S.
- * Werkrisslehre für Seminarien, Gewerbe- und Mittelschulen von *F. Graberg*. 1. Heft Masstafeln und Aufgaben für Grund- und Aufrisse. Zürich, Orell Füssli. Fr. 1.
- Feder-Zeichnungen aus Wald und Hochland von *Heinr. v. Reder*. 2. Aufl. München und Leipzig. Otto Heinrichs. 277 S. Eleg. geb. Fr. 6. 80.
- * Die Inquisition in der Leipziger Ratsfreischule. Ein Beitrag zur deutschen Schulgeschichte. Zur Feier des hundertjährigen Bestehens der Anstalt von *Ed. Mangner*. Schriften des Vereins für die Geschichte Leipzigs IV. Bd. Leipzig, Julius Klinkhardt. 251 S. Fr. 4.
- * Hiob-Fibel. Erstes Schulbuch für den gesamten Unterricht im 1. Schuljahr von *G. R. Krusche*. Penrich (Post Gorbitz, Sa.). Selbstverlag. 68 und XII S. Fr. 0,50.
- Deutsche Erziehung von *Dr. F. Schultze*, Prof. in Dresden. Leipzig, Ernst Günther. 332 S.
- Verebnen der Kugeloberfläche für Gradnetzentwürfe. Ein Leitfadens für den Unterricht von *Dr. A. Breusing*, Direktor der Seefahrtsschule in Bremen. Mit Fig. im Text und 6 Bildtafeln. Leipzig, Wagner und Debes. 72 S. Fr. 4.
- * Schulstaub und Kasernenstaub. Lustige Geschichten für heitere und ernste Männlein des Nähr-, Wehr- und Lehrstandes von *Aug. Fürsicht*. Bielefeld, A. Helmich. 72 S. Fr. 1.
- Alte Lieder in jungem Mund. Ein Laienbrevier aus der Kinderstube von *Hans Zimmer*. München, Karl Mehrlich, 36 S.
- Physikalisches Praktikum von *August Bertram*. Berlin, Nicolaische Verlags-Buchhandlung. 92 S. Fr. 2.
- Flora Deutschlands. Illust. Pflanzenbuch. Anleitung zur Kenntnis der Pflanzen von *Dr. W. Medicus*. Kaiserslautern, Aug. Gotthold. 6. Lief. Fr. 1. 35.
- Lehrbuch der französischen Sprache für höhere Lehranstalten von *Dr. W. Mangold* und *Dr. D. Coste*. 2. Teil. Obere Stufe. Ausg. A für Gymnasien und Realgymnasien. 2. verkürzte Aufl. Berlin, Jul. Springer. 137 S. Fr. 1. 85.
- Vorlageblätter für den Unterricht im Linear- und Projektionszeichnen. Zum Gebrauch an Realschulen, Gewerbe- und Handwerkerschulen. 12 Tafeln mit erläuterndem Texte von *Jakob Vonderlin*, Ing. etc. Stuttgart, Jul. Maier. Fr. 7. 55.
- Vier Wandtafeln für den Gesang-Unterricht (2. und 3. Schuljahr) von *Karl Vonhof*. Fr. 2. 35, auf Pappé Fr. 4.
- Anleitung zum Singen nach Noten. Heft 1 und 2 (154 S.) zu Fr. 0,40. Potsdam, J. Rentel.
- Grundzüge der deutschen Poetik für den Schul- und Selbstunterricht von *Hans Sommert*. 4. Aufl. Wien, Bermann und Altmann. 102 S. br. Fr. 2. 10, geb. Fr. 2. 70.
- Sammlung Götschen. 12. Pädagogik von Prof. Dr. *W. Rein*. 2. Aufl. Kirchenlied und Volkslied. Geistliche und weltliche Lyrik des 17. und 18. Jahrhunderts bis auf Klopstock von *Dr. G. Ellinger*. 27. Griechische und römische Mythologie von *Dr. H. Steuding*. Stuttgart, J. Göschen. Bd. 1 gb. Fr. 1.

So sollt ihr rechnen! Methodische und praktische Anleitung zum Denkrechnen von *E. Merkel*. 1. Abt. das Normalrechnen. München, E. Merkel. Nordenstr. 12. 2 r. 26 S., geb. Fr. 0,70. Bei grösserem Bezug Rabatt.

Jahresbericht des Bündner Lehrervereins von *P. Conrad*. Chur, R. Senti. 94 S. Fr. 1.

Collections d'auteurs français. Sammlung französ. Schriftsteller für den Schul- und Privatgebrauch von *G. von Muyden* und *Dr. R. Rudolph*. V. Serie. 5. Lief.: La Belle Nivernaise par A. Daudet. 6. Contes pour les vieux et les jeunes par Theuriet. 7. Parmi les Hérons et les Alligators par H. Gaullieur. 8. Petit Bleu par Gyp. 10. Le canot de l'amiral par E. Mouton. Altenburg, H. A. Pierer. Lief. à Fr. 0,70.

Besprechungen.

Schule und Pädagogik.

* **Pädagogisches Jahrbuch, 1891.** Herausgegeben von der Wiener Päd. Gesellschaft. Redigirt von *M. Zens* und *F. Frank*. Wien. Manzsche Verlags- und Universitäts-Buchhandlung. 212 S. Fr. 4.

Der 14. Band der pädagogischen Jahrbücher, zu deren Herausgabe sich die Wiener pädagogische Gesellschaft der Unterstützung des niederösterreichischen Landtages und des Gemeinderates Wien erfreut, enthält eine Reihe sehr interessanter Vorträge und Abhandlungen: Rede zur Diesterwegfeier von *A. Janotta*; Rede zur Pestalozzifeier von *Dr. Pick*; eine neue Seelenlehre von *Dr. Wendt*; das Jubiläum eines pädagogischen Fachblattes (freie pädagogische Blätter); über Mädchenbildung von *V. Pileka*; Reformbestrebungen auf dem Gebiete der Rechtsschreibung von *F. Strobl*; einheitliche Zeitählung von *M. Zens*. Hypsometrische Schulwandkarte von Niederösterreich von *M. Neumann*; Stimme und Sprache von *Dr. K. Schwarz*. Über Anschauungsmittel bei der Behandlung der Insekten von *V. Trautzel*. Über praktische Konzentration in den naturwissenschaftlichen Unterrichtsdisziplinen von *L. Müller*. Neue Sätze und die dazu gehörenden Anschauungsmittel für Inhaltsberechnung einiger Polyeder von *J. Jünger*. Ein Anhang ist der Schulchronik, dem pädagogischen Vereinswesen von Oesterreich und der Sammlung von Thesen zu pädagogischen Themen gewidmet. Das Jahrbuch verdient seines allgemeinen und seines mehr historischen Teiles wegen auch ausserhalb Oesterreichs die Beachtung von Lehrerkreisen.

Dr. Köhler. „Die Schulgesundheitspflege“ und „Über Wesen und Behandlung des kindlichen Schwachsinn“. Ravensburg, Otto Maier.

Wenn auch obiges Schriftchen Fachmännern wenig Neues bieten, wenn es auch demjenigen, der das eine oder andere der genannten Gebiete gründlicher studiren möchte, nicht von der Notwendigkeit der Herbeiziehung einlässlicherer Quellschriften entbinden wird, so ist dasselbe doch um seiner gemeinverständlichen, übersichtlichen und alles Wesentliche berührenden Darstellung willen Lehrern, Schulvorstehern und Schulfreunden, die sich über den heutigen Stand dieser für das geistige und körperliche Wohl der Jugend so eminent wichtigen Fragen mit möglichst geringem Zeit- und Kostenaufwand orientiren möchten, bestens zu empfehlen.

A. F.

Emanuel Meyer. *Aufgaben für den Unterricht in der Buchführung an Mädchen-Fortbildungsschulen, Frauen-Arbeitschulen, Mädchen-Sonntagsschulen etc.* Nürnberg, Kornsche Buchhandlung. 1892. 18 Seiten, 30 Rp.

Die Sammlung enthält zunächst Aufgaben zur Führung der verschiedenen Geschäftsbücher und am Schluss das Material für die Buchführung eines Damen-Kleidergeschäftes während eines Monats. Einige Beispiele verlangen eingehende Erklärungen und setzen reiferes Verständnis voraus. Da ein individuelles

Lehrmittel die Selbsttätigkeit der Schülerinnen zu fördern geeignet ist, wird das Lehrmittel manchem Lehrer willkommen sein.
In Aufgabe 15 fehlt ein Einnahmeposten. T. G.

Deutsche Sprache.

* **Die Orthographie-Reform** in der deutschen Schweiz. Offizielles Protokoll der vom h. Bundesrat einberufenen Konferenz etc. Bern, Michel & Bächler. 56 S. Fr. 1. 20.

Die Beschlüsse der offiziellen Konferenz vom 24. Aug. d. J., die unsere Schulkinder statt der „Schweizer Orthographie“ mit einer Anzahl *th* — *That* neber *Tier* — und der Endsilbe *ieren* beglücken will, sind bekannt. Wer die Anschauungen, die sich an der Konferenz äusserten, kennen lernen will, greife zu diesem „Protokoll“, das die im Titel angekündigten „Reden der HH. Bundesrat Dr. Schenk und Prof. Dr. Bähler“ in ausführlicher Wiedergabe und das Referat von Hrn. Bächler vollständig enthält. Der Leser findet am Schlusse noch die Einladung des Bundesrates zur Einführung der „preussischen Orthographie“, sowie den Aufruf der vier Initiantenvereine an die Presse zu gleichem Zweck. „Jetzt muss die That folgen.“ Nicht die Tat!
Dr. W. Jütting. *Die deutsche Sprache.* Methodisch behandelt. 3. Aufl., bearb. von Dr. H. Zimmermann. Hannover, C. Meyer (g. Prior). 1 Fr.

Bei den vielen Klagen, die über die „Verwilderung der Sprache“ laut werden, ist es ohne Zweifel eine wichtige Aufgabe des deutschen Sprachunterrichtes, den Schülern die sprachlichen Erscheinungen und die Sprachgesetze einfach klar und anschaulich darzustellen und ihnen durch die Kenntnis der letzteren zu richtigem Gebrauche der Sprache zu verhelfen. Unter den Lehrmitteln, welche dieser ersten Aufgabe gerecht zu werden suchen, nimmt das Buch Dr. Jüttings keine geringe Stelle ein. Da herrscht vor allem die grösste Einfachheit des Ausdruckes der Erklärung, und dadurch wird ja schon viel zu einer sorgfältigen Ausbildung des mündlichen und schriftlichen Ausdruckes beigetragen. Dann mache ich auf die musterhafte Auswahl von Beispielen aufmerksam, die getroffen wurde; ferner auf die vorteilhafte Einteilung des Inhalts, welche dem Lehrbuche zu Grunde liegt.

Wir empfehlen das Buch besonders den Herren Kollegen, welche den Deutschunterricht auf der Sekundarschulstufe erteilen.
Dr. G.

Geschichte und Geographie.

Adrian Balbis allgemeine Erdbeschreibung. 8. Aufl. Vollkommen neu bearbeitet von Dr. F. Heiderich. Mit 600 Illustrationen, vielen Textkärtchen und 25 Kartenbeilagen auf 41 Kartenseiten. Wien, A. Hartleben. Lief. 5—9 à Fr. 1.

Wir haben der neuen Auflage dieses dreibändigen Werkes, das wissenschaftliche Bearbeitung des Stoffes mit fließender Darstellung vereinigt, schon früher Erwähnung getan. Die vorliegenden Lieferungen behandeln den Australkontinent und die polynesischen Inselwelt, sowie den Beginn der Länderkunde Amerikas. Ein reiches statistisches Material wird zu Vergleichen und zur Ergänzung der Länderschilderungen beigezogen. Der künstlerische Schmuck — jedes Heft bietet eine Volltafel und zahlreiche Textillustrationen — sowie die Kartenbeilagen und die typographische Ausstattung geben dem Werke erhöhten Wert, besonders zu Unterrichtszwecken.

Stein, A. *Der Salzgraf von Halle.* Ein Städtebild aus dem Anfang des 15. Jahrhunderts. 2. Aufl. Halle a. S. Verlag des Waisenhauses. 250 S. 2 Mark 40 Pf.

Der Autor hat den Helden dieser Erzählung, den erzbischöflichen Salzgrafen Hans von Hedersleben zu Halle in den dürftigen Notizen einer alten Chronik vorgefunden und um denselben eine Erzählung gewoben, die der Leser mit Interesse und Befriedigung verfolgt.
K. Gg.

Stein, A. *Albrecht Dürer.* Ein Lebensbild. Halle a. d. S. Buchhandlung des Waisenhauses. 250 S. 2 M. 40 Pf.

In schlichter, etwas breit angelegter, an den biblischen Stil anlehrender Darstellung werden in dieser Volksschrift der Lebenslauf und Entwicklungsgang eines der bedeutendsten deutschen Künstler vorgeführt und damit zugleich auch ein lehrreicher Einblick in die Werkstätten der mittelalterlichen Kunst geboten.
K. Gg.

Aus allen Jahrhunderten. Historische Charakterbilder, zusammengestellt und herausgegeben von Dr. Werra und Dr. Wacker. Verlag von H. Schöningh, München. In 24 Lieferungen à 60 Rp.

Der zweite Teil dieser Sammlung behandelt das Mittelalter in 34 Einzeldarstellungen (Lieferung 8—15). Der Gedanke, grössere, anerkannt mustergültige Geschichtswerke einem weitem Publikum in Auszügen zugänglich zu machen, verdient jedenfalls Unterstützung; auch die Auswahl der Lesestücke ist gut. Zu wünschen wäre, bei jedem Abschnitt genaue Angabe des Werkes, nicht blos des Verfassers, und eine kurze, erklärende Einleitung oder erläuternde Anmerkungen, um dem Leser das Verständnis zu erleichtern. Dem Lehrer an einer Mittelschule können solche historische Charakterbilder als Ergänzung oder Illustration seines Unterrichtes gute Dienste leisten.
—st.

Über die Benutzung von Quellen im Geschichtsunterrichte der Volksschule, von Hermann Liebeskind. Jena, Maukes Verlag. 1891. 80 Rp.

Der Verfasser erörtert hier die Frage, wie der Geschichtsunterricht der Volksschule durch Quellenlektüre erzieherisch umgestaltet werden könnte. Er hat eine grosse Zahl von Autoritäten hinter sich, die alle der Benutzung von Quellen das Wort reden. Als solche werden angeführt: biblische Erzählungen, griechische und römische Klassiker und Dichter, mittelalterliche Chroniken, Urkunden und Lieder, Briefe von hervorragenden Fürsten, die Reden „unsers erhabenen Kaisers Wilhelm II.“ u. s. f. Viele verlangen die Lektüre sogar in der Sprache der Quellen selbst, als der einfachsten und für das Kind verständlichsten. Allen diesen Forderungen liegt die gewiss unanfechtbare Überzeugung zu Grunde, dass einzelne charakteristische Züge besser sind als allgemeine Phrasen, einlässliche Betrachtung einzelner Partien besser als kursorische Behandlung des ganzen Gebietes, Betonung des Kulturgeschichtlichen lohnender und bildender als blosse Staaten- und Kriegsgeschichte. Der weit-schweifige Inhalt dagegen wie die fremdartige Sprache der meisten dieser sogenannten Quellschriften lassen indessen schon mit Rücksicht auf die Zeit nur eine höchst beschränkte Berücksichtigung, zumal in der Volksschule, zu. Das ist der Standpunkt, den auch der Verfasser obiger Schrift einnimmt.
—st.

Übungsfragen zum Geschichtsunterricht von Ch. Wirth, im Anschluss an Pütz' Grundriss der Geographie und Geschichte. Bayreuth, Verlag von Heuschmann jun. 1892. 65 Rp.

Es ist unzweifelhaft ein willkommenes Hilfsmittel für den Unterricht, dem Schüler im Anschluss an einen durchgenommenen Abschnitt gedruckte Übungsfragen, sei es zur mündlichen oder schriftlichen Beantwortung, in die Hand zu geben. Das vorliegende Schriftchen behandelt in dieser Weise „Alte Geschichte“. Nur will uns scheinen, es seien diese Fragen zu zahlreich und zu eng dem Lehrmittel angepasst. Nach unserem Dafürhalten sollten solche Aufgaben nicht nur zur Wiederholung, und zwar zur möglichst zusammenhängenden Wiederholung dienen, sondern noch mehr zur Ergänzung des betrachteten Unterrichtsstoffes, indem sie Lehrer und Schüler zu selbständigen Vergleichen, Beobachtungen und Beurteilungen veranlassen. Dafür müssten sie sich inhaltlich allerdings nur auf das Wesentlichste beschränken. Am ehesten entsprechen unserer Auffassung die „vermischten“ Fragen am Schluss dieser Broschüre, die wir den Lehrern zur Beachtung empfehlen möchten.
—st.

Sammlung gemeinverständlicher wissenschaftlicher Vorträge. Hamburg, Verlagsanstalt und Druckerei A.-G. 1892. Heft 138: Die Sage von der Doppelhele eines Grafen von Gleichen. Von Karl Reineck.

Die Gleichersage ist weit verbreitet, aber in ihren Einzelheiten und in ihrer Grundlage doch wenig bekannt, und so dürfen wir dem Verfasser dafür dankbar sein, dass er uns damit bekannt macht. Die Arbeit ist sehr sorgfältig gearbeitet, ist aber doch nicht im stande, die Frage jener Doppelhele befriedigend zu lösen. Wir persönlich sind eher geneigt, der Ansicht Wattenbachs zuzustimmen, der dafür hält, dass nur aus dem Eindruck des viel erwähnten Grabsteines eines Grafen, der zweimal vermählt war, auf den Zuschauer die Sage entstanden ist. Dr. O.

Albert Richter, Geschichtsbilder. Hilfsbuch für den ersten Unterricht in der deutschen Geschichte. 2. Auflage. Preis geb. 1 Mark. Leipzig, Verlag von R. Richter. 1892.

Das hübsch ausgestattete Büchlein enthält 15 gut ausgewählte Bilder aus der Zeit der alten Deutschen bis zum Krieg von 1870/71. Der Verfasser versteht es, in einfacher, aber doch packender Sprache seinen Stoff darzustellen. Geradezu musterhaft in ihrer Einfachheit und Verständlichkeit sind die Kapitel über das Ritterleben und über die deutschen Städte im Mittelalter.

Dr. O.

Naturkunde.

* **Karl Ströse.** Leitfaden für den Unterricht in der Naturbeschreibung an höhern Lehranstalten. Dessau 1891. Verlagsbuchhandlung von Paul Baumann.

Vor uns liegen: *Zoologie*, 1. Heft (Unterstufe), Fr. 1. 10; 2. Heft (Oberstufe) Fr. 2. 40 und *Botanik*, 1. Heft (Unterstufe) 80 Cts.

Dieses Werk zeichnet sich im Gegensatz zu vielen andern ähnlichen Lehrbüchern vorteilhaft dadurch aus, dass es nur das absolut Wesentlichste, dieses aber an klarer, übersichtlicher Form (letzteres unterstützt durch vorzügliche typographische Ausstattung) enthält, ohne jedoch ein trockenes Hilfsmittel zum Repetieren sein zu wollen. Es ist ein wirklicher Leitfaden, der Lehrer sowohl wie Schüler durch geeignete Hinweisungen, Fragen und Beobachtungsaufgaben zu betätigen und namentlich zum Gebrauche des eigenen Beobachtungsvermögens anzuregen sucht. Die Illustrationen sind gut.

J. H.

Dr. Franz Kiessling und Egmont Pfalz. *Naturgeschichte für die einfache Volksschule.* Naturkörper der Heimat innerhalb natürlicher Gruppen vorgeführt und von einheitlichem Gesichtspunkte aus betrachtet. Nebst Anleitung zu zahlreichen Beobachtungen. Ein Handbuch für Lehrer; in zwei Kursen zu je 40 Lektionen bearbeitet. 2. Auflage. Mit zahlreichen Holzschnitt-Abbildungen. Braunschweig, Appelhaus und Pfeningstorff 1892. Fr. 2. 70.

Die Grundsätze, nach welchen die gleichen Verfasser das methodische Handbuch für den Unterricht in der Naturgeschichte bearbeitet haben, sind in der L.-Z. schon wiederholt besprochen worden. Das vorliegende Buch soll zeigen, wie ihre Durchführung in den einfachsten Schulverhältnissen möglich ist. Es ist nicht ein blosser Auszug aus dem grössern Werke, sondern es weicht in Auswahl und Behandlung des Stoffes vielfach von demselben ab. Im ersten Kurs, der für das fünfte Schuljahr bestimmt ist, werden Garten, Wiese, Teich, Dorfplatz, Zimmerpflanzen und Haustiere besprochen, im zweiten Kurs gelangen der Wald in den verschiedenen Jahreszeiten, das Feld und der Fluss zur Behandlung. Lehrern, denen das grosse Handbuch zu umfangreich und zu teuer ist (2 Bde. zu M. 4 50) wird das kleine Handbuch zum Studium empfohlen.

T. G.

Jugendschriften.

* **A. Sewell.** *Schön Schwarzhäuschen.* Nach der 28. Auflage des Originals ins Deutsche übertragen. Dresden. Otto Brandner. 216 S. Fr. 2. 40.

Ein englisches Rassenpferd erzählt — wenn mir dieser Ausdruck erlaubt ist — seinen Lebensroman. Schön Schwarzhäuschen, so heisst das Tier, schildert seine Erlebnisse in guten und bösen, gesunden und kranken Tagen, während der vierjährigen, ersten ungebundenen Jugendzeit und der Dressur, in verschiedenen Herrschaftshäusern, bei einem Pferdevermieter, einem Droschkenhalter u. s. w. Tier- und Menschenseele spiegeln sich da in einer Reihe geschickt gewählter und zum Teil recht interessanter Vorfälle. Das Buch sei Jung und Alt zur Unterhaltung und Belehrung bestens empfohlen.

K. Gg.

H. Hirschfeld. *Der Talisman des Inders.* Erzählung für das reifere Knabenalter. Regensburg. G. J. Manz. 150 S. 2 M.

Diese hübsch ausgestattete, mit mehreren Dutzend Federzeichnungen geschmückte Jugendschrift ist in der spannenden Manier Franz Hoffmanns geschrieben. Sie wird darum nicht verfehlen, einen grossen Reiz auf die Phantasie der jugendlichen Leserwelt auszuüben.

K. Gg.

Gesang und Musik.

* **Knothe K.** *Einheitliches Chorgesangbuch.* 1.—4. Schuljahr. Halle a. d. S. H. Schroedel. 60 S.

Dieses Büchlein enthält nebst theoretischen Winken 23 Übungen, 20 geistliche und 34 weltliche Lieder. K. Gg.

* **Die Weinlese.** *Ein Singspiel von Hermann Falkenhagen.* Komponirt von Wilh. Grimm. Op. 20 ist soeben bei Alfred Coppenrath (H. Pawelek) in Regensburg erschienen. Partitur 1 M. 50 Pfg. Singstimmen 60 Pfg.

„Die Weinlese ist ein Singspiel in acht Nummern“, sagt der Vorbericht. „Das Spiel gibt das Bild einer Weinlese in dichterischer Form, indem es das Blühen, Wachsen und Reifen der Traube besingt und daran die herbstliche Ernte knüpft. Die acht Nummern: „Der Morgen, Im Weinberg, Die Vorbereitung, Andacht, Die Lese, Heimkehr, Abendlied, Schlusslied“ bieten eine Reihe abwechslungsreicher, anmutiger Kompositionen. Einige davon sind für Sopran, Alt, Tenor und Bass geschrieben, doch können die beiden letzten Stimmen wegfallen, da sie auch in der Begleitung liegen. „Die Lese“ bietet eine hübsche Abwechslung von Solo-, Halbchor- und Chorstellen. Die Klavierbegleitung ist leicht, so dass sie auch von mittelmässigen Spielern leicht bewältigt werden kann. Es ist überhaupt ein Hauptverdienst des Komponisten, grösste Einfachheit mit dem zarten poetischen Duft gepaart zu haben, der seinen Kompositionen eigen ist. Der Text der einzelnen Nummern, wie ihre Verbindung ist durchaus edel gehalten. [Sechster Vortrag, Zeile 3 lies: „Traube um Traube von herrlicher Güte.“] Ich empfehle meinen Kollegen das Singspiel bestens zum Studium. Dasselbe ist auch vom Komponisten, Wilhelm Grimm, Musikdirektor in Schaffhausen, zu beziehen.

Ce.

Kurz, G., Lehrer in Seewyl (Bern). *Die zwölf Monate.* Ein ländliches Singspiel für 8 Knaben und 5 Mädchen. Bern. Buchdruckerei des Berner Tagblattes.

Dieses Singspiel bietet 12 Deklamationen und 7 Lieder-einlagen, letztere entweder mit Originaltext und bekannter Melodie, oder beides einer leicht zugänglichen Sammlung entnommen. Die Deklamationen sind in echtem Berndeutsch abgefasst, und das Ganze bietet ein frisches, anmutiges Bild des Landlebens, das bei Jung und Alt Anklang finden wird.

Verf. des „Schullebens.“

Turnen.

* **F. Allemand.** *Divertissements gymnastiques de l'enfance. Jeux et Rondes pour les écoles etc.* 2. éd. Lausanne F. Payot. 94 p. Fr. 1. 25 rel.

Dieses hübsche Büchlein enthält ausser einer Einleitung, die sich über Bewegungsspiele, Marschiren und Belegung des Spiels durch Gesang ausspricht, 28 Kinderlieder mit Melodien, 25 Spiele (kurze Skizzen des Spielverlaufs) und 14 Wettspiele. Es ist für französische Schulen berechnet, dürfte aber auch auf deutschem Gebiete Beachtung finden, wo französisch gelehrt wird. Diese franz. Texte sind so einfach. Die Ausstattung des Büchleins sehr nett.

* **Dr. Kohlrausch & Marten.** *Turnspiele nebst Anleitung zu Wettkämpfen und Turnspielen.* (Hannover. Karl Meyer. 80 Rp.) ist in 4. Auflage erschienen. Das beliebte Büchlein hat seine Gestalt nicht verändert, ist aber durch Aufnahme von 4 neuen Spielen bereichert worden. Da auch bei Beschreibung der andern Spiele hie und da die bessernde Hand angelegt worden ist, so verdient das Büchlein auch fernerhin freundliche Beachtung von Seiten der Lehrer und Vorturner.

W.

Alfred Böttcher. *Lehrgang für das Knabenturnen in Volksschulen* mit 111 Abbildungen. Hannover, K. Meyer (Gust. Prior). Fr. 2. 30.

Der Verfasser bietet hier in sehr schöner Ausstattung ein Turnlehrmittel, das ganz aus der Praxis herausgewachsen ist und das den an einem Fortbildungskurse für Volksschullehrer in Hannover durchgearbeiteten Turnstoff enthält. Der Stoff ist auf 6 Jahre verteilt und genügt vollauf für die Bedürfnisse unserer Primar- und Sekundarschulen. Eine Durchsicht desselben zeigt, dass alle Turngattungen in gebührender Masse berücksichtigt sind, namentlich die Geräte (Springel, Sturmbrett, Bock, Barren, Reck, Kletterstangen, wagrechte und schiefe

Leiter, Rundlauf und Schaukelringe) finden eine weitgehende Behandlung. Zu loben ist ferner, dass jedem Turnjahr einige Spiele beigegeben und schwierigere Übungen durch bildliche Darstellungen erläutert sind. Die Ordnungsübungen sind nach unserer Anschauung entschieden zu stark betont. Da ihnen kein so grosser, Körper bildender Wert zukommt, wie den Frei-, Stab- und Geräterübungen, so sollten sie nur in bescheidenem Rahmen auftreten. Übungen, wie Umkreisungen, Nebenreihen mit Durchschlingeln, Kette der Paare und der Einzelnen und einige schwierige Aufmärsche gehören allenfalls ins Mädchenturnen, nie aber in den Stoff fürs Knabenturnen hinein. Die Befehlgebung weicht von der unsrigen bedeutend ab und ein Lehrer, der das Buch gebrauchen will, müsste hierin selbstverständlich vieles ändern. Doch hievon abgesehen enthält das Buch für den Gebrauch in unseren Schulen viel Passendes und es dürfte sich lohnen, einen Versuch mit demselben zu machen. *W.*

Periodische Schriften.

Natur und Haus. Illustr. Zeitschrift für alle Liebhabereien im Reiche der Natur von Dr. *L. Staby* und *M. Herdörffer*. Berlin, Rob. Oppenheim. Vierteljährlich (6 Hefte) Fr. 2. 10.

Inhalt von Heft 2. Im herbstlichen Wald. Schönheiten des japanesischen Geflügelhofes. Das Treiben der Blumenwiebeln im Zimmer. Herbstblüten. Tiere für Aquarien. Käfersammlungen. Präparieren fleischiger Hutzpilze. Kleine Mitteilungen. * **Monatshefte der Comenius-Gesellschaft.** Leipzig, R. Voigtländer. Jährlich Fr. 13. 35.

Heft 2 dieser Veröffentlichungen enthält: Die interkonnessionellen Friedensideale des A. Comenius von K. Mämpel. Zur Lebensgeschichte des Comenius von J. Koacsala. Kleinere Mitteilungen. Literaturbericht. Nachrichten. Geschäftliches der Comenius-Gesellschaft.

Chronicon-Helveticum. Schweizer Zeit-Buch 1892, von *W. Senn-Holdinghausen*. St. Gallen, Senn-Barbieux. 12 Hefte à 85 Rp.

Heft 3 und 4 bringen die Chronik über Wetter und Zeitläufe vom Februar bis April d. J., Nekrologie (Bilder von bedeutendern Verstorbenen). Ausführliche Schilderung der Näfelser Fahrt und der Landsgemeinde in Trogen etc.

Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik. Herausgegeben von Dr. *F. Umlauf*. Wien, A. Hartleben. XV. Jahrgang. 12 Hefte à Fr. 1. 15.

Wer sich mit den Fortschritten auf sämtlichen Zweigen des geograph. Wissens vertraut machen und die berühmtesten Geographen, Naturforscher der Gegenwart in Wort und Bild kennen lernen will, der hat hiezu in der genannten Zeitschrift ein vorzügliches, reich illustriertes von hervorragenden Fachleuten bearbeitetes Hilfsmittel. Aus dem Inhalt von Heft 1 und 2 des XV. Jahrganges seien erwähnt die Artikel von S. Ruge: Die Familie des Kolumbus*. G. Hübner: Meine Reise von Lima nach Iquitos*. Dr. R. Häusler: Tawhiao, der Maorikönig*. Dr. L. Jriczek: Die Färöer*. Dr. Buchse: Die grosse persische Salzwüste* (mit Karte). Klara Schoener: Sommertage in Umbrien. Pickering's Beobachtungen des Mars. Statistisches: Handelsflotten der Erde. Ungarns Aussenhandel. Geogr. Vereine. Gold- und Silberproduktion. Kartenbeilage: Bevölkerungsdichte der Erde. Nekrologie. (Den mit * bezeichneten Arbeiten sind Illustrationen beigegeben.)

Verschiedenes.

Schweiz. Portrait-Galerie. Zürich, Orell Füssli. Heft 44 bringt die Bildnisse von † Prof. König, Bern; Bankdirektor Merkle, Thurgau; Prof. A. Tobler, Berlin; E. Ruchonnet, Präsident der J. S. B.; Ingenieur Ilg; Nationalrat Kurz; Nationalrat Schmid; M. Hegner (Retter der Mädchen aus dem Kloster Wurmsbach).

Meyers Konversationslexikon. 4. Aufl., Band XVII. Ergänzungen, Nachträge, Register. Leipzig, Bibliogr. Institut 1890.

Meyers Konversationslexikon. 4. Aufl., Band XVIII. Jahressupplement 1890/91.

Meyers Konversationslexikon. 4. Aufl., Band XIX. Jahressupplement 1891/92.

Diese drei Bände entsprechen in allen Beziehungen den früher erschienenen 16 Bänden. Die beiden Jahressupplemente

haben den Zweck, diese Enzyklopädie des allgemeinen Wissens vor dem Veralten zu bewahren.

Wellnau, R. *Festklänge für die Jugend.* 540 Glückswünsche und Vorträge ernsten und heiteren Inhaltes für jedes Kindesalter. 190 Seiten. Oranienburg. E. Freyhoff.

Dergleichen Sammlungen sind dem Lehrer stets willkommen, da sich die Kinder gewöhnlich zuerst an ihn wenden, wenn sie Glückswünsche u. dgl. anfertigen sollen. *K. Gg.*

Twiehausen, Odo. Heideblumen. Drei Erzählungen. Leipzig. Ernst Wunderlich. 170 Seiten. 1 M. 80 Pf.

Der Titel dieser Erzählungen lautet: Heideprinzesschen, eine Mär. Treu bis in den Tod. Wurmstichige Naturen. Sie sind mit viel Temperament geschrieben; denn der Autor weiss der für uns Hochlandsbewohner so wenig sympathischen Heide grossen Zauber abzugewinnen, was uns zu dem Schlusse berechtigt, dass er über ein ungewöhnliches Mass von Phantasie verfügt. Er vergisst auch nicht, dem Lehrstande in seinen „Heideblumen“ eine recht dankbare Rolle zuzuweisen. *K. Gg.*

Die Berliner Medaillen-Münze Otto Oertel hat eine **Comenius-Denk Münze** hergestellt, die den Anhängern des grossen Pädagogen ein erwünschtes Erinnerungszeichen an die diesjährige Jubelfeier und den Sammlern von Objekten der Prägekunst eine gediegene Bereicherung ihrer Schätze sein wird. Sie ist etwas kleiner als ein Fünffrankenstück; auf der einen Seite zeigt sie das erhabene geprägte Brustbild des Comenius (nach dem Wegersehen Stiche) und die Worte: „Zum 300 jährigen Comenius-Jubiläum 1892“; die andere Seite gibt in feiner Ausführung das Bild wieder, welches Comenius auf den Titel der Gesamtausgabe seiner didaktischen Werke gesetzt hat und das uns in sympathischer Darstellung die Welt und den Kampf der Sonne (des Lichts) mit den Wolken (der Finsternis) vorführt. Am Rande steht der Wahlspruch des Comenius: „Omnia sponte fluant absit violentia rebus“. Die Denkmünze kostet in Silber Fr. 6. 75, in Bronze Fr. 2. 70 und in Neusilber Fr. 1. 35.

Widmer, C. *Ideen zur Initiative für schweizerische Bundesversicherung.* Zürich, Meier & Zeller. 67 Seiten. Preis Fr. 1.

Mit vorliegender Broschüre wendet sich der Verfasser „ans ganze Land, an Reich und Arm, an alle Berufsarten, an alle kirchlichen und politischen Parteien“, um sie zu einem Initiativbegehren anzuregen, welches Art. 34 und 34 a) der Bundesverfassung revidiren will. Dadurch soll der Bund das *Monopol* für den Versicherungsbetrieb erlangen. Feuer-, Hagel-, Vieh-, Lebens-, Unfall-, Alters-, Invaliditäts- und Krankenversicherung würden als besondere Stiftungen, mit eigenem Vermögen, vom Bunde übernommen, während andere Versicherungsweige vorläufig dem Privatbetrieb unter staatlicher Aufsicht überlassen blieben. Nach der Ansicht des Verfassers, welcher 35 Jahre in hervorragender Stellung im Versicherungswesen gearbeitet hat, würde der Bund durch Übernahme des Versicherungsbetriebes kein Wagnis eingehen; wohl aber würde die Versicherung solider, billiger und allgemeiner. Die Anregung ist von grosser sozialer Bedeutung; die Beleuchtung verrät den erfahrenen Praktiker und warmen Patrioten; deshalb verdient das Büchlein alleseitige Beachtung. *G. E.*

Brockhaus' Konversationslexikon. Bd. 3. Bill bis Catulus. 14. Aufl. Leipzig, A. Brockhaus. 1018 S. Fr. 13. 35.

Zeichnet sich dieses Lexikon durch treffende Kürze aus, so bietet doch jeder Band eine stattliche Anzahl Artikel, die eine eingehende, der Sache entsprechende Ausführlichkeit zeigen. So in diesem Band die Artikel über Bremen, Brasilien, das byzantinische Reich, Brandenburg, Bulgarien, Bourbon, Cäsar, Buchdruckerei, Buchbinderei u. s. w. Biographische Aufzeichnungen gehen bis auf die neueste Zeit herab; statistische Angaben berücksichtigen die letzten Zählungen. Dem Text steht eine gute übersichtliche Ausstattung und ein reicher illustrativer Schmuck zur Seite: 3 Chromotafeln (Blattpflanzen, Blutgefässe des Menschen, Buchdruckerkunst), 36 weitere Tafeln (u. a. Blatt, Blütenstand, Burgen, Brunnen, Bucheinbände, byz. Künste, Kampanulinen darstellend), 15 Karten und Pläne (Brasilien, Böhmen, Dardanellen, Brandenburg, Bremen, Buenos-Aires, Bombay, Budapest etc.) und 230 Abbildungen im Texte. So entspricht denn Brockhaus in jeden Beziehungen den Anforderungen, die an ein derartiges Nachschlagebuch und Hilfsmittel zu stellen sind.